

Programm

2. Veranstaltungstag, Freitag 13.03.2026

- 09:30 – 10:00 Ankunft
- 10:00 – 10:15 **Begrüßung / Recap Tag 1**
Prof. Dr. Christoph Safferling, LL.M. (FAU)
- 10:15 – 11:15 **Grundlagen zur KI-Verordnung unter besonderer Berücksichtigung der Hochrisiko-KI Bereiche „Strafverfolgung“ und „Rechtspflege“**
Dr. Christina Maria Leeb (Bayerisches Staatsministerium der Justiz)
- 11:15 – 11:45 Kaffeepause
- 11:45 – 12:45 **Large Language Models im Strafprozess**
Prof. Dr. Paulina Jo Pesch (FAU)
- 12:45 – 13:15 Kaffeepause
- 13:15 – 14:15 **Podiumsdiskussion: Digitaler Pragmatismus vs. rechtsethische Prinzipientreue – Wohin steuert die Strafjustiz?**
Prof. Dr. Peter Dabrock (FAU), RAin Mareike Christine Gehrman (Taylor Wessing), Dr. Lena Leffer (Uni Halle), LOStA Thomas Goger (ZCB)
Moderation: Julia Klaus (FAU)
- ab 14:45 Get together und Ausklang

Der Erlanger Cybercrime Tag feiert sein 10-jähriges Jubiläum! Daher findet die Veranstaltung erstmals an zwei Tagen statt.

Kontakt:
Prof. Dr. Christoph Safferling, LL.M.
Tabea Seum, Chantal Kowolik
E-Mail: iclu-events@fau.de
Telefon: +49 9131 85-22250
www.str1.rw.fau.de
www.facebook.com/ICLU.Erlangen.Nuremberg
www.instagram.com/iclu_fau/



Anmeldung bis zum 10.03.2026
Anmeldung bitte unter Angabe von Name und Institution über das Kontaktformular auf www.str1.rw.fau.de/2026/01/25/anmeldung-erlanger-cybercrime-tag-2026/

Begrenzte Teilnehmeranzahl.
Berücksichtigung der Anmeldungen nach Eingangsdatum.

Die Veranstaltung wird auch als Live-Stream übertragen.
Der Link wird angemeldeten Personen kurz vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Hinweis zu § 15 FAO: Die Veranstaltung geht über viereinhalb Zeitstunden. Eine Teilnahmebescheinigung kann nur bei einer Teilnahme in Präsenz ausgestellt werden.

Adresse der Veranstaltung:
Orangerie im Schlossgarten
Wasserturmstraße 3, 91054 Erlangen



Mit freundlicher Unterstützung durch die Dr. German Schweiger-Stiftung



Friedrich-Alexander-Universität
Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht,
Internationales Strafrecht und Völkerrecht

10. Erlanger Cybercrime Tag

Legal Tech im Strafprozess – Chancen, Risiken, Perspektiven

Donnerstag + Freitag
12.-13.03. 2026
im Wassersaal der Orangerie



Veranstalter:
Prof. Dr. Christoph Safferling, LL.M.



Programm

1. Veranstaltungstag, Donnerstag 12.03.2026

- 09:30 – 10:00 Ankunft / virtuelles Meet & Greet
- 10:00 – 10:15 **Begrüßung**
Vizepräsident Prof. Dr. Andreas Hirsch (FAU), Prof. Dr. Christoph Safferling, LL.M. (FAU)
- 10:15 – 10:45 **Einleitung** (ggf. technische Einführung)
Prof. Dr. Christoph Safferling, LL.M. (FAU)
- 10:45 – 11:45 **Milestones auf dem Weg zur Automatisierung juristischer Entscheidungen**
Prof. Dr. Axel Adrian (FAU)
Prof. Dr. Stephanie Evert (FAU)
- 11:45 – 12:15 Pause
- 12:15 – 13:15 **Hat die Digitale Forensik ein Datenproblem?**
Lena Voigt, M.Sc. (FAU)
- 13:15 – 14:15 Mittagspause
- 14:15 – 15:15 **AI vs. Human Reasoning in Parole Decision-Making**
Prof. Dr. Annette Hautli-Janisz (Uni Passau)
- 15:15 – 15:45 Pause
- 15:45 – 16:45 **Legal Tech in der Strafverfolgung – Ein Ausblick**
GenStA Wolfgang Gründler (ZCB)
- 16:45 – 17:00 Kaffeepause
- 17:00 – 18:00 **Datenschutzrechtliche Bußgeldverfahren – Verteidigung mit 360-Grad-Review**
RAin Mareike Christine Gehrman (Taylor Wessing)
- 18:00 – 18:30 Gemeinsamer Ausklang

10. Erlanger Cybercrime Tag

Der Palantír aus Tolkiens Universum in der Fantasy-Saga *Der Herr der Ringe* vermag es, weit in Raum und Zeit entfernte Orte zu blicken und mit den anderen „sehenden Steinen“ dieser Welt zu kommunizieren. Doch so unendlich weit von Mitteleuropa entfernt sind die heutigen Möglichkeiten der Strafverfolgung nicht. Seit einiger Zeit wird nämlich eine stark heruntergebrochene Version der Software *Palantir Gotham* in verschiedenen Bundesländern verwendet. Diese ermöglicht eine Verknüpfung von Datenbanken der Polizeibehörden, was zu effizienteren Ermittlungsmöglichkeiten ohne zusätzlichen Datengewinn führt.

Der Vormarsch digitaler Technologien macht auch vor juristischen Kreisen keinen Halt: Er ist unter dem Begriff „Legal Tech“ bekannt. Darunter fällt der Einsatz solcher Technologien, die Aufgaben und Prozesse im (Straf-)Recht automatisieren, beschleunigen oder verbessern. Während Legal Tech im angelsächsischen und US-amerikanischen Rechtsraum schon etabliert ist, steckt die Verwendung von Legal Tech Tools hierzulande noch überwiegend in den Kinderschuhen.

Mit hochqualitativen Legal Tech Tools eröffnen sich Chancen für Rechtsanwenderinnen und -anwender. So können KI-Suchfunktionen in Datenbanken effizienteres Arbeiten ermöglichen und entscheidende Passagen aus Urteilen herausfiltern, während zugleich die Fehleranfälligkeit verringert wird. Rechtsstaatlich gesehen würde dies dem Gleichheitsgrundsatz gemäß Art. 3 GG sowie der Beschleunigungsmaxime zugutekommen.

Andererseits steht die Erschließung von Legal Tech im Strafprozess vor einigen Herausforderungen. Vor allem die Diskrepanz der Regulierung von Legal Tech Tools im Zivil- und Strafrecht ist hier auffällig. Zudem liegen Probleme im Hinblick auf datenschutzrechtliche Gesichtspunkte nahe oder auch Unstimmigkeiten mit der KI-Verordnung und der Europarechtskonformität.

Um den 10. ECCT gebührend zu feiern und der Bedeutung von Legal Tech im Strafprozess gerecht zu werden, findet die Veranstaltung zweitägig am 12. und 13. März statt. Dabei geht es neben dem interdisziplinären Austausch auch um die Verbreitung bereits vorhandener Kenntnisse und eine interdisziplinäre Vertiefung der Thematik.

Professor Dr. Axel Adrian Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Prof. Dr. Axel Adrian ist Honorarprofessor für Rechtstheorie und Rechtsgestaltung an der FAU und Notar in Nürnberg. Er leitet Forschungsprojekte zur automatischen Anonymisierung von Gerichtsentscheidungen, sowie zu maschinellen Entscheidungsassistenzsystemen für Registergerichte auch unter Einsatz von symbolischen und subsymbolischen KI-Verfahren und befasst sich grundsätzlich mit Fragen von Recht und Technik, Wissenschafts- und Rechtstheorie, juristischer Methodenlehre, strukturwissenschaftlichen Konzepten aus Logik, Mathematik und Informatik in der Rechtswissenschaft sowie mit Legal-Tech und AI and Law.

Professor Dr. Peter Dabrock Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Prof. Dr. Peter Dabrock ist seit 2010 Professor für Systematische Theologie (Ethik) am Fachbereich Theologie der FAU und war Mitglied, sowie von 2016 bis 2020 Vorsitzender des Deutschen Ethikrates. Neben zahlreichen Veröffentlichungen engagiert er sich auch in öffentlichen Gremien: u.a. bei der Zentralen Ethikkommission der Bundesärztekammer, der European Group on Ethics in Science and New Technologies oder vielen Gremien der EKD. 2017 wurde er als erster Theologe ordentliches Mitglied bei acatech, der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, seit 2022 gehört er ihrem Präsidium an.

Professorin Dr. Stephanie Evert Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Prof. Dr. Stephanie Evert ist Inhaberin des Lehrstuhls für Korpus- und Computerlinguistik an der FAU. Sie forscht zu quantitativen und computergestützten Methoden der Textanalyse und zur automatisierten Auswertung großer Sprach- und Dokumentenkorpora. Ihre Arbeit verbindet Linguistik, Statistik und Informatik und bildet eine zentrale Grundlage für Legal-Tech-Anwendungen. Damit verfügt sie über ausgewiesene Expertise an der Schnittstelle von Sprachverarbeitung, Digitalisierung und Recht. Sie ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und des DFG-Begutachtungsausschusses.

Rain Mareike Christine Gehrman Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft mbB



Mareike Christine Gehrman ist Fachanwältin für IT-Recht und ausgewiesene Expertin für Datenschutz und KI. Sie berät deutsche und globale Unternehmen bei ihren Digitalisierungs- und Datenschutzprojekten, führt Verhandlungen mit den Aufsichtsbehörden und übernimmt die gerichtliche Verteidigung. Früh hat sie sich auf den Bereich KI spezialisiert und berät Unternehmen beim Aufbau einer KI-Governance, zur Produktentwicklung, Verwendung von Datensätzen und verhandelt mit Betriebsräten.

LOStA Thomas Goger Zentralstelle Cybercrime Bamberg



LOStA Thomas Goger ist seit deren Gründung im Jahr 2015 stellvertretender Leiter der Zentralstelle Cybercrime Bayern (ZCB). Im Jahr 2016 war er für einige Monate an den INTERPOL Global Complex for Innovation in Singapur abgeordnet. Vor seiner Tätigkeit bei der ZCB arbeitete er als Staatsanwalt und Richter in Bayreuth. Thomas Goger ist assoziierter Wissenschaftler am Graduiertenkolleg Cyberkriminalität und Forensische Informatik der FAU und Mitglied der INTERPOL Cybercrime Expert Group. Er spricht regelmäßig zu Themen an der Schnittstelle von Technik und Recht auf Tagungen und Kongressen im In- und Ausland.

Generalstaatsanwalt Wolfgang Gründler Generalstaatsanwaltschaft Bamberg



Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften an der FAU und seinem Referendariat am Oberlandesgericht Nürnberg, begann Herr Gründler März 1993 bei der bayerischen Justiz. Nach verschiedenen Stationen an Amts- und Landgerichten, sowie der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth in einem Wirtschaftsdezernat, war er ab 2006 Leiter der Zweigstelle Erlangen der Staatsanwaltschaft. Von 2009 bis 2015 leitete er die Abteilung für Betäubungsmitteldelikte, Organisierte Kriminalität und Bandendelikte und wurde 2014 zusätzlich zum ständigen Vertreter des Leitenden Oberstaatsanwalts in Nürnberg-Fürth bestellt. Ab dem 15.09.2015 folgte eine Tätigkeit als Direktor des IT-Servicezentrums der Bayerischen Justiz, bis er am 01.03.2021 Generalstaatsanwalt in Bamberg wurde. In seiner Behörde ist die Zentralstelle Cybercrime Bayern (ZCB) angesiedelt.

Professorin Dr. Annette Hautli-Janisz Universität Passau



Annette Hautli-Janisz ist Juniorprofessorin für Computational Rhetoric and Natural Language Processing an der Fakultät für Informatik und Mathematik der Universität Passau und assoziiertes Mitglied der LANCAR Forschungsgruppe an der Universität Amsterdam. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der computerlinguistischen Modellierung von Diskurs und Argumentation und seit 2022 auch in der Fähigkeitsbewertungen von generativen Sprachmodellen. Ihre Forschung ist interdisziplinär ausgerichtet und wurde mehrfach national und international in den Medien zitiert.

Dr. Christina-Maria Leeb Bayerisches Staatsministerium der Justiz



Christina-Maria Leeb ist als Referentin im Bayerischen Staatsministerium der Justiz, Abteilung für Digitalisierung und Innovation, Referat für Legal Tech und KI, tätig. Zuvor war sie Richterin am Amtsgericht Passau, davor einige Jahre als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in einer großen mittelständischen Wirtschaftskanzlei in München tätig. Sie promovierte in

Passau zum Thema Digitalisierung, Legal Technology und Innovation und hat bereits vielfach zu Fragen des IT-, Urheber-, Medien- und Datenschutzrechts publiziert sowie zahlreiche Vorträge gehalten. Sie ist zudem Mitherausgeberin der Zeitschrift Recht Digital und lehrt an der Universität Regensburg, sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Dr. Lena Leffer Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Dr. Lena Leffer forscht an der Schnittstelle von Strafrecht, Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz. Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „MaLeFiz“ entwickelte sie gemeinsam mit Informatiker:innen des Fraunhofer SIT eine innovative KI zur Detektion von Geldwäsche. Ihre interdisziplinäre Dissertation vertieft rechtliche Bezugspunkte des Forschungsprojekts und definiert Mindestanforderungen für den Einsatz von KI im Kontext der Strafverfolgung. Seit 2025 ist sie als Beraterin im Kontext Geldwäsche, Compliance und KI-Recht im Finanzsektor tätig.

Juniorprofessorin Dr. Paulina Jo Pesch Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Paulina Jo Pesch ist Juniorprofessorin für Bürgerliches Recht, Recht der Digitalisierung, des Datenschutzes und der Künstlichen Intelligenz an der FAU. Ihre Forschung konzentriert sich auf Technologien mit besonderen Auswirkungen auf den Datenschutz. Heute befasst sie sich schwerpunktmäßig mit generativen KI-Modellen. Ihre rechtsgebietsübergreifende Forschung betrifft insbesondere das Datenschutzrecht, das Urheberrecht, die KI-Regulierung sowie Grund- und Menschenrechte.

Lena Voigt, M.Sc. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Lena Voigt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für IT-Sicherheitsinfrastrukturen und Doktorandin im DFG-Graduiertenkolleg „Cyberkriminalität und Forensische Informatik“ an der FAU. Ihre Forschung im Bereich der Digitalen Forensik befasst sich mit der Generierung und Bewertung synthetischer Daten. Während ihres Studiums sammelte sie Praxiserfahrung bei der Fast-Detect GmbH in München und im Rahmen ihrer Promotion absolvierte sie einen dreimonatigen Forschungsaufenthalt am Netherlands Forensic Institute in Den Haag. Weiterhin ist sie aktiv im Leitungsgremium der Workshopreihe "Women in Forensic Computing" zur Förderung der Gleichstellung im Bereich der forensischen Informatik.

Bildnachweise:
Dr. Axel Adrian (Privat); Dr. Peter Dabrock (FAU/Giulia Iannicelli); Dr. Stephanie Evert (glasow, fotografie); Mareike Christine Gehrman (Privat); Thomas Goger (Privat); Wolfgang Gründler (Privat); Dr. Annette Hautli-Janisz (Privat); Dr. Christina-Maria Leeb (Universität Passau/Hernandez); Dr. Lena Leffer (Privat); Dr. Paulina Jo Pesch (FAU/Giulia Iannicelli); Lena Voigt (Privat)